

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1756-30.06.1756

21. Juni 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184405

hieß, daß sie den Herr noch länger zu-
bessern wollen, und ihr also noch einige
Tage länger sein sollt. Laden linke.

Am 2^{ten} Hielten der Landesherr Diogo Landesherr
von seiner zum Flingplatz nach Tan- Diogo Krijs
schauer gethanen Krijs Harzhaft. nach Tanschaer.
Er trat dinstags den 2^{ten} Jun: an, da
er den gerast in Kanankudi mit einem
Kraab angesehnen Finkofund zu werden
Gulagunst hat. Dinstags besag-
te sich, daß er einen guten Arzt sein
den Lente. Hobert der Landesherr
Gulagunst haben, von der Dinstags als
der Dinstags - Kraabzeit zu werden, und
zeigte, wie dinstags durch einen Lieb-
lichen Arzt, auch nicht durch ihn sei-
nische Examenien getilgt werden
Lente. Gott satte ihm einen Dinstags
Arzt, seinen gegeben, was zu ihm
seiner Zerstörung waren, der wurde ge-
weib der Dinstags nach gesund, der er-
langte auch nach dinstags Zeit die wei-
ge Plicht. Halbes alles wurde
ausserlich approbiert, und davon ging.
Sinn warde er in Wallam mit ei-
nigen Finkofunden, welche sich über
die Ungerechtigkeit des Königs be-
gehrten, und hinstanden, so wurde
gleich sie gut zu sein, wenn die Finko-
pär das Land einnehmen. Zerstört Grab-
mann gleich, davon in die Dinstags
und sagte, daß wurde ihm Gottes

Tempel, den Untergang beschleunigen. Davant
 sagte der Landwirth: wofür laßt es,
 daß in diesem Lande alles so unordent-
 lich und verfallen zu sehen? und antwor-
 tete selbst Davant: weil ihr den wahren
 Gott nicht erkennen wollt, sondern bau-
 et ihm zu vielen Götzen = Tempel und
 opfert die Gaben die euch gegeben
 den Götzen an. Darum laßt das
 Laßra und betet den König aller Könige
 an, und glaubet an seinen Sohn, den es
 euch zu gute in die Welt gesandt, so
 werdet ihr durch ihn erlösung der Sün-
 den und die Vergebung erlangen, und Gott
 wird euch Land geschenken. Im 3^{ten} ließ
 ihn ein Knecht, dessen Tochter von einem
 Fieber gelitten war, verinnen mit-
 geben; weil es ihm sehr von der Me-
 dicin, die sie bei solchem Kinde zu ge-
 brauchen pflegten, bei der Hand hatte,
 so wußte er es sehr, und ging an
 zu dem gesunden gelandenen Knecht
 von der tolligsten Fieber und von Fieber,
 der der Fieber den Kopf zertraten,
 zu sehen. Im 4^{ten} zu Malliam wu-
 de er mit einem Fieber, vom feurigen
 Fieber und betete mit ihm. In Tiru-
 widamarudur wachte er 10 Jahre an
 und sang sie, wovon sie nicht Gott
 erlösete, da ihm Klage und
 Leid befiel; Gott zu ihm über sie.
 Dinsurzen Gottes zu beschreiben

kein andres Mittel als den Heilbrutigen
 Jesum zu erkennen und an ihn zu glauben.
 In Tirunāsalam redete er eines alten
 Mannes, daß sie sich doch vor ihmⁱⁿ finden
 zu Gott bekehren müßten. Im 5^{ten}
 In Kumbagōnam waren einige Christen,
 der 3^{te} Articul des christlichen Glau-
 bens vorträgt. In Sentalei perumal-
 kōvil, sprach er einige Kömisse, warum
 sie nicht das heilige heilige Geistes
 heiligen; welche bezeugten, daß sie
 davon nichts wüßten; worauf er ihnen
 die Lehre des heiligen Geistes kürzlich
 vorträgte; und so nach Tirupālatūrei
 ging, worauf 15 Kinder und noch ei-
 nige andere Christen zugegen waren,
 welche er ermahnte und, Gott dank-
 lich um die Gabe des heiligen Geistes
 anzuflehen. Im 6^{ten} wurde in Kāṣāgiri
 einige Christen und Hindu, ein Wort
 der Ermahnung gesagt. Worauf er
 an dem dem Tage in Tanjāvaūr an-
 langte und einigen zusammenkommen
 den Christen das Wort vortrug: Wer
heiligen Geist nicht hat, der ist nicht mein.
 Im 7^{ten} waren 60 Christen im Entzahn-
 zugegen, denen er aus 1 Cor. 3, 10. vor-
 trug: ein sie ab anzulegen, daß sie
Wort des heiligen Geistes hören.
 Inöhl Sonntag, umgelenken das heil-
 ige Abendmahl. Nachmittags vorträ-
 gte er Galat. 5, 22. von den Früchten

das heiligen Geistes; da nun 6 Personen
 das heilige Abendmahl empfangen. Am
 8ten ~~verklärte~~ ~~er~~ die Thora: Wahrhaftig
der Geist Gottes leidet, die sind Gottes
Kinder. Röm: 8, 14. und theilte zugleich
 das heilige Abendmahl einigen Personen
 aus. Am 9ten ~~redete~~ ~~er~~ in einem Briefe
 darüber davon, daß niemand Christum
 einen Namen heißen könne ohne durch
 den heiligen Geist. Dieser Person ward
 das heilige Abendmahl gereicht, und
 ein Kind getauft. Darauf ging er
 aus Pankhäuser um 12 Uhr aus, und kam
 um 7 Uhr Abends in Tirupälaturei an,
 woselbst der Eatsist Mutter einige Christen
 versammelt hatte, denen er die Thora
 der Lammutterung überreichte. Am 10ten
 waren sie wieder versammelt, und er
 las ihnen die Thora aus Jerem:
Ihr will ich ein wie Frucht und einen
neuen Geist in euch geben p. Jerem: 30,
26. 27. das heilige Abendmahl empfangen
 29 Personen, und ein Kind ward ge-
 tauft. Am 11ten ~~verklärte~~ ~~er~~ das
 Wort Gottes einigen Personen in
 Annikudi. Im Abende kam er nach
 Kawaftalam, woselbst 90 Christen zu-
 gen waren, denen er vorlas, wie der
 heilige Geist unsern Herzen von Dün-
 sten reinigt, und theilte das heilige
 Abendmahl unter 25 Personen aus.
 Darüber hatte er auch ein Gespräch mit

einem heiligen Götzen - Feiertag von der
 Geburt des heiligen Gottes. Den 12ten
 und da er noch von daselbst mit einigen
 Leuten und einigen aus Tirupatalurci
 sehr geliebten Leuten, davon, daß
 man den heiligen Geist nicht beten
 müsse, und nicht genug fassen das heilige
 Abendmahl. Den 13ten kam er in Tāra-
 faram an, und erklärte daselbst einigen
 Leuten die Lehre von der Auferstehung,
 nach Joh: 3, 5. auch und da er einigen Leuten
 zu, sich zu Gott zu befehlen. Den 14ten
 kam er nach Moleiur. Daselbst ließ er
 nach dem Willen. Gespräch mit ihm
 in ein Gespräch ein, und sagte unter
 andern: Wenn Gott will, so kann er
 was Wollt ist, liebt mich nicht als
 sich selbst, indem er sehr unbarbar
 sich mit mir umgibt. Der Land-
 prediger sprach ob er ein Geist wäre,
 welches ihm so erklärte. Er sagte, ja er
 wäre ein König und hing von seiner
 Religion an zu haben. Obwohl ihm ge-
 zeigt ward, wie sie durch die Anbetung
 der Heiligen, von der ersten Sache
 abzuweichen, und wie sie sich an Christo
 allein halten müßten, wenn sie ge-
 lig werden wollten. Er war ziemlich
 aufmerksam auf den Wort, sagte
 auch seinen Leuten und andern sehr
 zufrieden, daß sie diese Ermahnung
 wohl merken sollten. Der Landprediger

~~xxxxx~~ inu ifu nuntig nach Tanjchaur, wo
 er bey Rajanaiken sich aufhalten Unten-
 rieht haben sollte. Am 15^{ten} = als er durch
 Melakattalei ging, fand er einige xxxyam-
 ler, die einen Todten begrubten, die
 ihn schalteten er war, wie sie jetzt von
 Hölleung einen xxxyen Leber xxxyen,
 aber durch Geistern dazu gelangt, lönth.
 Am 16^{ten} kam er nach Mattur, und ging
 mit einigen Linxxxyen an zu xxyen.
 Einige sagten, weil in diesem Jahr das
 Gethraide nicht xxxyt gewachsen, so lönth
 sie ihrem Götz, der Mariamei kein
 Fest feiern, lönth, ob wohl aber in die-
 sem Jahr, wie sie sagten, desto präst-
 gen xxxyen. Daxayl sagte er: Lönth
 Götz kein Gwäpflin xxxyen xxxyen,
 datat doch der Bischof der Him-
 mel und der Erde an, und seinen
 Vöser, seinen lönth, so xxxyt ihr
 Leben p. Daxayl er den nach Tilleiärhi
 xxxyen xxxyen lönth. Gott lönth
 auch die unter Geistern und Götzen
 and gewöhnliche Wort xxxyt lönth
 zum xxxyen Leben.

Erniedert Am 22^{ten} Der Unten- lönth in
Tirupälaturei Tirupälaturei, Kuttu, malde in die-
 nem Erniedert, daß ein lönth in Redu-
 tern, den er auch einen zum lönth
 Gottes ringeladen, xxxyen lönth:
 Ich lönth die den lönth xxxyen,
 lönth Gott mich xxxyen xxxyen, und